

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Rachauortsvorkehr
M. 1.25
außerhalb M. 1.35.

Die Wochen-Ausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 M.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenspreis
bei einmaliger Ein-
schiebung 10 Bg. die
einseitige Seite,
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Bg.
die Textzeile.

Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Mit der Wochen-Ausgabe „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 90

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Mittwoch, den 19. April.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1911.

Wichtiges.

Bei der am 12. April abgeschlossenen Postassistentenprüfung ist u. a. der Kandidat Jakob Englen von Ebhausen für befähigt erkannt worden. Er ist in das Verhältnis eines Postgehilfen eingetreten.

Die Gemeinden Ober- und Unteraltheim werden aus dem anlässlich des Seuchenausbruchs in Hochdorf O. H. G. gebildeten Beobachtungsgebiet herausgenommen. Sie sind für den Viehverkehr wieder frei. Schlettingen bleibt im Beobachtungsgebiet. Es wird vom Rgl. Oberamt darauf hingewiesen, daß das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diese Markung verboten ist.

Tagespolitik.

Wie aus Südwestsafrika gemeldet wird, ist der Häuptling Nande von Unkuanjama (Ovamboland) anfangs Februar gestorben. Nandes Nachfolger ist sein Neffe Mandume. Das „Deutsche Kolonialblatt“ nimmt an, daß der Regierungswechsel in Unkuanjama keinen Einfluß auf die augenblickliche Lage in Ovamboland haben wird.

In Frankreich ist der Wingerkrieg in der Champagne zu Ende gegangen, nachdem endlich genügend Truppen aufgeboden worden waren, um überall weitere Zerstörungen zu verhindern. Jetzt, da man sich des Vernichtungswerts zu schämen beginnt, wird verbreitet, es sei vornehmlich Gefindel, Anarchisten und Stralche gewesen, die das Unheil angezettelt hätten; wo Winger dabei waren, seien sie nur die Verführer gewesen. Es ist richtig, daß Gefindel dabei war, das vielleicht auch den Anstoß zu den Gewalttätigkeiten gegeben hat, aber es wirkt doch kein gutes Licht auf die Winger, daß sie zu Tausenden dem verbrecherischen Anreiz gefolgt sind, statt die Übeltäter zu packen und dingfest zu machen. Jetzt, wo man auch den Schaden beheben muß, wird die Strafe für die Anstifter, soweit man ihrer habhaft geworden ist, nicht ausbleiben. Der üble moralische Eindruck des Ganzen wird freilich nicht so leicht verwischt werden, und am Ende muß man mit einer Wiederholung der Ereignisse rechnen, wenn es der Regierung, dem Staatsrat und dem Parlament nicht gelingen sollte, einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen zu finden. Der durch den Aufruhr in der Champagne angerichtete Schaden wird auf 20 Millionen Franken geschätzt.

Wegen der Ordensschwindereien in Frankreich ist in Paris ein Rechtsanwalt namens Balense verhaftet worden, bei dem mehrere Diplome für die akademischen Palmen gefunden wurden, die er zu verkaufen versuchte, und die ihm, wie er behauptete, eine politische Persönlichkeit, deren Namen er nannte, übergeben hatte. Ferner wurde der Präsident der Nationalliga für Menschenrecht, Clementi, verhaftet. Die Untersuchung hat ergeben, daß die beiden nicht nur gefälschte Diplome bestehender Orden, sondern auch vollständig erfundene Dekorationen unter dem Namen „Goldener Halbmond von Marokko“ und „Goldenes Kreuz von Italien“ verkauft haben.

Wie sehr heute der Welthandel blüht, zeigt die Warenausfuhr Englands im letzten März. Er betrug 1020 Millionen Mark, das sind 147 Mill. Mark mehr wie im März 1910.

In der Mandchurei und in Korea zeigen sich immer neue Auflehnungen gegen die Japaner. In Mulsen ist ein Japaner ermordet, auf Korea ist ein Zug durch Dynamit zur Entgleisung gebracht worden, wobei zahlreiche Menschen verletzt worden sind.

Landesnachrichten.

Altensteig, 19. April.

Die Waldbrände wehren sich gegenwärtig in auffallender Weise. Da manche Waldteile um die jetzige Zeit viel dürres Gras und Laub aufweisen, so ist die größte Vorsicht geboten und insbesondere das achtlose Wegwerfen brennender Streichhölzer in den Waldungen zu vermeiden.

Eisenbahnwesen. Wie der „Staatsanz.“ erzählt, ist der Bedarf der Eisenbahnverwaltung an jüngeren Bautechnikern, die die 4. Klasse der Baugewerkschule besucht haben, noch nicht gedeckt. Nähere Auskunft erteilt das Zentralbureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, das auch etwaige Meldungen entgegennimmt.

In Oberaltheim ist am Ostersfest auf unaufgeklärte Weise in der Scheune des Wagners Straub ein Brand ausgebrochen und zwar vormittags. Scheune mit Werkstatt ist abgebrannt.

Freudenstadt, 18. April. Gestern nachmittag ereignete sich beim Hauptbahnhof ein Radfahrerunfall. Der zurzeit beurlaubte, in Mülhausen i. E. garnisonierte Musikföhrer Finkbeiner von Mittelthal stürzte auf der Steige von der Glasfabrik zum Hauptbahnhof infolge Kettenbruchs von seinem Rade und verletzte sich am Kopf und Händen ziemlich schwer. Er lag, da niemand den Unfall gesehen, eine zeitlang bewußtlos auf der Straße. Nachdem er aufgefunden worden war, wurde er in einem Wagen zu seinen Eltern nach Mittelthal gebracht.

Calw, 19. April. Im Rona: April haben u. a. die Gesellenprüfungen bestanden: Fr. Wähl, Maurer in Breitenberg, Jakob Schwämmle, Schmied in Oberhaugstett und die Zimmerer Gottl. Fahnacht in Oberweiler und Jakob Günthner in Oberweiler.

Schönberg, O. A. Neuenbürg, 18. April. Die Königin u. die Fürstin zu Wied trafen am Samstag nachmittag Abg. Calw, Liebentzell hier ein und besichtigten das Sanatorium unter Führung des leitenden Arztes, Dr. med. Koch. Die Rückkehr erfolgte, ebenso wie die Hinfahrt, im Automobil.

Entringen, O. A. Herrenberg, 18. April. Am Ostermontag nachmittag fand nach ca. 10jähriger Unterbrechung das früher weiblich besetzte Eierlesen statt.

Tübingen, 18. April. Im benachbarten Lustenau zog sich der 40jährige Wagner Wilhelm Schaal beim Sägen eine Verletzung an der Hand zu, die er nicht weiter beachtete. Es trat Blutvergiftung hinzu, der der Mann in der Klinik zu Tübingen erlegen ist.

Unterhausen, O. A. Reutlingen, 18. April. Durch die Sonne geblendet, fuhr am Ostermontag der Fahrer eines Automobils auf der Landstraße nahe unseres Orts derart auf die Straßenböschung, daß die drei Insassen durch den Anprall auf die Fellder geworfen wurden, ohne indessen ernstliche Verletzungen zu erleiden. Danach überschlug sich das Automobil und ging in Trümmer.

Dunningen, O. A. Rottweil, 18. April. Auf dem hiesigen Turnplatz zeigte der 16 Jahre alte Otto Schuhmacher sein geladenes Terzerol vor. Dabei kam er an den Abzug. Der Schuß ging los und die Kugel drang dem 16jährigen August Kammerer so unglücklich in die Brust, daß der Tod kurz darauf eintrat.

Schramberg, 18. April. (Geologentag.) Im Laufe des Vormittags und Mittags trafen die Mitglieder der 44. Versammlung des Oberrheinischen Geologischen Vereins, etwa 140 an der Zahl, hier ein. Um vier Uhr wurde unter Führung von Prof. Dr. Bräuhäuser-Stuttgart ein Spaziergang nach dem Hammerwerk Rappensellen unternommen, wobei der Führer Gelegenheit zu einigen kurzen geologischen Erläuterungen nahm. Abends findet in der Reithalle geschäftliche Sitzung statt.

Böblingen, 18. April. Am Ostermontag nachmittag brach im Gemeindefeld — Abteil Schafkling — in einer Kultur ein Brand aus, wo-

durch eine Fläche von ca. 9 Hektar zerstört wurde. Der angerichtete Schaden beträgt etwa 700 Mark.

Stuttgart, 18. April. Das Ostersfest mit seinem herrlichen Frühlingswetter hat unseren Bahnen einen sehr regen Reiseverkehr gebracht, der schon mit dem Gründonnerstag einsetzte. Besonders groß war an beiden Festtagen auch der Ausflugsverkehr in die nähere Umgebung Stuttgarts, wobei vielfach schon Gelegenheit geboten war, sich der Rirsch- und Birnenblüte zu erfreuen, die fast über Nacht ihre Pracht entfaltet hat.

Stuttgart, 18. April. Im Vortragsjahr des Landesgewerbemuseums finden laut Anzeige vom 20.—22. April wissenschaftliche Kurse zum Studium der Alkoholfrage statt, veranstaltet vom Schwäb. Gewerbeverband gegen den Alkoholismus. Die Kurse, die ein gründliches, alle Seiten berücksichtigendes Bild des weiten Gebiets zu geben versprechen und sich an alle Kreise der Bevölkerung, Beamte und Bürger, Industrielle und Arbeiter, Männer und Frauen gleichmäßig wenden, werden am Donnerstag, den 20. April vormittags drei Viertel Uhr durch Prof. Dr. Würstler-Tübingen und Dr. A. Kraut-Hamburg eröffnet.

Stuttgart, 18. April. Wie amtlich mitgeteilt wird, hat gestern nachmittag 3,15 Uhr zwischen den Stationen Besigheim und Bietigheim ein Einspännerfuhrwerk die geschlossene Bahnübergangsschranke beim Wärterposten 32 zertrümmert und ist auf den Personenzug 411 aufgefahren. Die Lenkerin des Fuhrwerks und ihre Tochter, sowie das Pferd sind verletzt; das Fuhrwerk ist zertrümmert, ein Personenvagen des Zugs ist leicht beschädigt. Verkehrs-Abriegelung ist nicht eingetreten.

Stuttgart, 18. April. Aus dem Nachlaß des Stuttgarter Privatiers Otto Staib ist dem Schwäb. Abverein die Summe von 30000 Mark mit der Bestimmung zugewiesen worden, diesen Betrag mit Zinsen in 20 Jahresraten für Ausflüge von Stuttgarter Schülern vornehmlich Volksschülern unter Mitwirkung des jeweiligen technischen Leiters des württ. Turnvereins zu verwenden. Mit den Schülerwanderungen wird in diesem Sommer der Anfang gemacht werden.

Stuttgart, 18. April. Die Vertreter der Turner-Fechterriege in Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Heidenheim und Groß-Görsingen haben in einer Versammlung hier die Gründung einer Vereinigung der Fechterriege und die Veranstaltung von Fechtlehrcursen beschlossen, um so eine einheitliche schwäbische Fechtschule zu erzielen, als Vorbereitung für das Wettfechten am nächsten schwäbischen Kreisturnfest.

Stuttgart, 18. April. (Württ. Krankentassen-Verband.) Die diesjährige Landesversammlung findet am Montag den 22. Mai in Mergentheim statt.

Stuttgart, 18. April. Am Samstagabend begab sich in einem Hause der Vogelstang-Straße eine 55 Jahre alte Frau mit einer brennenden Erdöl-Lampe in das Untergeschoß. Die Frau stürzte infolge eines epileptischen Anfalls zu Boden, so daß die Lampe zerbrach und die Kleider der Frau Feuer fingen. Die Frau ist an den Folgen der erlittenen Brandwunden am andern Morgen im Katharinenhospital gestorben.

Leonberg, 16. April. Die Kandidatur des Bundes der Landwirte für die bevorstehende Landtagswahl im Bezirk Leonberg hat der Reichstagsabg. Rechtsanwalt Roth-Leonberg angenommen, nachdem Schultheiß Hengel-Münchingen abgelehnt hatte. Für die Volkspartei kandidiert Schultheiß Hartmann von Werflingen, der von der natl. Partei unterstützt wird. Von der Sozialdemokratie ist Schumacher-Feuerbach aufgestellt.

Mergentheim, 18. April. In Königshöfen an der Tauber sind in der Nacht zum Montag drei Scheunen und ein Wohnhaus völlig niedergebrannt.

Heilbronn, 18. April. Wie aus Bern telegraphiert wird, sind bei der Besteigung des Neuen Mythens die Touristen Heinrich Stegmaier, Tischler und August Rämpf, Schlosser, beide aus Heilbronn, infolge Ausbleibens einer Schneeschicht 10



Meter abgestürzt. Stegmaier starb gestern auf dem Transport nach Emsfelden. Kampf kam mit leichten Verletzungen davon.

|| **Gerabronn**, 18. April. Am Osterfest nachmittags gegen 2 Uhr brach in dem Waldteil „Kupferbusch“, zu dem Gutshof Kupferhof gehörend, ein Waldbrand aus. Es ist eine Fläche von ca. drei Morgen beschädigt. Wie wir hören, soll der Brand durch einen jungen Mann entstanden sein, der eine Zigarre anzündete und das brennende Streichholz wegwarf.

|| **Schnaitheim**, 18. April. Zu dem gemeldeten Totschlag wird noch ergänzend mitgeteilt, daß der erschlagene Maurer Gg. Weiß in der Osternacht in einem Gasthaus einen Wortwechsel mit einigen Männern hatte, der auf der Straße in ernstem Streit überging. Dabei verletzte Maurermeister Kraft dem Weiß einen Streich, so daß dieser bewußtlos liegen blieb und bald darauf starb.

|| **Gmünd**, 18. April. Am Osterfest nachmittags zündeten im Walde Kirchberg zwei Schulbuben von Reckberg das dürre Gras am Bergabhang an. Das Feuer griff rasch um sich und in kurzer Zeit brannte etwa eine Fläche von drei Morgen ab. In Zimmerbach brachte der Osterhase einem Ehepaar innerhalb fünfviertel Jahren zum zweiten Mal Zwillinge, je ein Mädchen und einen Jungen.

|| **Crailsheim**, 18. April. Schlecht belohnt wurde die Freundlichkeit und das Entgegenkommen einer hiesigen Hausbesitzerin gegenüber ihrem Logisherrn. Dieser, ein seit kurzem hier in Arbeit stehender Schlossergehülfe, erbat sich am Osterfest von ihr ein Weberbuch, welchem Ansuchen von der Frau gerne entsprochen wurde. Einige Zeit später machte die Hausfrau einen Spaziergang und ließ den im Gebet vertieften jungen Mann allein zu Hause. Dieser benützte die Gelegenheit zu einem schweren Einbruch. Er erbrach und durchstöberte Kästen und Kommode und stahl verschiedene Wertpapiere, fand jedoch kein bares Geld. Dann ergriff er mit seiner mehrere Tausend Mark betragenden Beute das Weite. Die wiederholten Versuche, die Wertpapiere gegen bar Geld an den Mann zu bringen, mißlingen und führten schließlich zu seiner Verhaftung, die gestern in Dönndorf bei Feuchtwangen in Mittelfranken erfolgte.

|| **Stetten a. D.**, 18. April. Gestern abend 10 Uhr brach in Stetten a. D. ein Großfeuer aus. Fünf Häuser und drei Scheunen sind dem wütenden Elemente zum Opfer gefallen. Das Feuer, das offenbar gelegt wurde, brach in der Scheuer des Darlehenskassenrechners Dörr aus, ergriff die Wirtschaft zum Lamm und die nebenliegenden Häuser. Die Feuerwehren der ganzen Umgebung eilten zur Hilfe herbei. Sie konnten, nachdem acht Häuser total abgebrannt waren, das Feuer zum Ziehen bringen. Da Stetten noch keine Wasserleitung besitzt, war die Bekämpfung des Feuers sehr schwierig. Die Abgebrannten sind versichert. Die Akten der Darlehenskasse konnten gerettet werden.

|| **Leutkirch**, 18. April. Als der Weinhändler Albert Müller von Arnach mit seiner Frau und mehreren anderen Personen mit seinem Gefährt sich auf dem Wege hierher befand, löste sich plötzlich eine Schraube, wodurch die Deichsel ausgehängt wurde. Die Pferde scheuten, und während alle übrigen Personen ohne Verletzungen davontamen, hat Müller selbst so schwere Verletzungen am Kopfe davongetragen,

daß er bewußtlos ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Sein Zustand ist sehr ernst und es ist fraglich, ob er mit dem Leben davontommen wird.

|| **Reichenhofen**, O. A. Leutkirch, 18. April. Gestern nachmittags drohte in dem Privatwald des Deponierten Alois Hummel ein Brand auszubrechen. Das dürre Gras stand schon auf weite Strecken in Flammen, die bereits an den Zweigen und Stämmen hinaufzüngelten. Durch rasches Eingreifen konnte das Feuer jedoch glücklicherweise noch erstickt werden, ehe es größere Ausdehnung annahm. 50 Morgen Wald, sowie mehrere Häuser waren in Gefahr. Das Feuer ist wahrscheinlich durch zündende Kinder entstanden.

|| **Neuensiedel**, 18. April. Der in den 30er Jahren stehende Traubenwirt Denzler von Hasenweiler geriet in Beimgarten unter einen Personenzug. Er wurde schwer verletzt.

Aus dem Reich.

|| **Pforzheim**, 18. April. Hier sind in der letzten Zeit 2 Todesfälle bei Berggehen gegen den Barographen 220 des R.S.O.B. vorgekommen. In letzterem Falle, welcher den Tod der Ehefrau Sophie Hirsch an Herzschlag herbeiführte, wurde der Goldarbeiter Eugen Burt verhaftet.

|| **Pforzheim**, 18. April. Der 29jährige Händler Christian Wittich von Lippenhard schoß auf offener Straße am Osterfest auf Eiferjucht mit einem Revolver auf seine Nichte und dreimal auf seinen Bruder, ohne sie zu treffen. Er wurde verhaftet.

|| **Langenburg**, 18. April. Die Frau Erbinprinzessin zu Hohenlohe-Langenburg, geborene Prinzessin von Sachsen-Koburg-Gotha, wurde am Osterfest in Nizza auf dem der Frau Herzogin-Binow von Sachsen-Koburg-Gotha gehörenden Schlosse Zabron von einem Prinzen entbunden. — Wie heute mitlag das Geheimsekretariat der Frau Herzogin Marie bekannt gibt, ist der kleine Prinz heute früh 6 Uhr infolge Herzschwäche gestorben.

|| **Neustadt a. D. S.**, 18. April. Während der Osterfeiertage brachen in fünf verschiedenen Stellen der Pfalz Waldbrände aus, die jedoch meistens, ohne größeren Schaden anzurichten, bald wieder gelöscht werden konnten. Nur im Hambacher Gemeindefeld verursachte gestern ein Waldbrand stärkeren Schaden; der Wert des niedergebrannten Waldbestandes dürfte sich auf etwa 20 000 Mark belaufen. Auch hier konnte das Feuer nach mehrstündiger Arbeit gelöscht werden.

|| **Biesbaden**, 18. April. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, trifft das Jarenpaar in Friedberg bereits im Juli zu längerem Aufenthalt ein.

Ausländisches.

|| **Graz**, 18. April. Während des Osterfestes sind bei Luttenberg zwölf Häuser abgebrannt. Ein Kind wurde verkohlt aufgefunden. Das Feuer war durch fliegende Funken entstanden.

|| **Budapest**, 18. April. Die Gemeinde Groß-Lintz ist durch Feuer zerstört worden. 40 Häuser samt Nebengebäuden sind niedergebrannt, von denen der größte Teil versichert ist.

|| **Brüssel**, 18. April. In der vergangenen Nacht ist das prunkvolle, vor etwa 40 Jahren im Stile flämischer Renaissance erbaute Rathaus der Brüsseler Vorstadt Schaerbeek vollkommen abgebrannt.

|| **Paris**, 18. April. Nach einer Meldung vom 9. April konnte der Bevollmächtigte des Sultans Ben Sabrit, der die Genehmigung zum Abschluß der neuen 45 Millionen-Anleihe erhalten hat, die Hauptstadt nicht verlassen, da die Verbindungen abgeschnitten sind. Tausend Mann vom Stamme der Beni Larain fielen vom Sultan ab, teilten sich in drei Gruppen und beschossen die Vorposten im Süden und Osten von Fez, die ebenso wie die Angreifer einige Tote hatten. Mehrere Aufwiegler wurden verhaftet.

|| **Paris**, 18. April. Aus Fez wird vom 12. April gemeldet: Der als Friedensunterhändler zu den Beni Mer entsandte Scheriff Amarni ist von diesen ausgeplündert, geschlagen und völlig entkleidet zurückgeschickt worden. Die Beni Mer, Larain und Djamar näherten sich nachmittags der Stadt und griffen die Posten an, mußten sich aber, als sämtliche Streitkräfte des Maghzen ausrückten und sich ihnen entgegenstellten, unter Zurücklassung von mehreren Toten zurückziehen. Die Truppen des Maghzen hatten zwei Tote und mehrere Verwundete.

|| **Paris**, 18. April. Auf dem Flugplatz von Buc ist der Hauptmann Tarron heute vormittags, als er mit seinem militärischen Landen-Zweidecker aus einer Höhe von 600 Meter landen wollte, infolge einer zu raschen Wendung mit seinem Apparat abgestürzt und war sofort tot.

|| **Paris**, 18. April. Ueber den Todessturz des 33 Jahre alten Hauptmanns Tarron wird berichtet: Tarron, der in einer Höhe von 1500 Metern flog, dürfte in dieser Höhe den Rotor abgestellt haben, um im Gleitfluge zu landen. In einer Höhe von 700 bis 800 Meter verlor der Zweidecker wahrscheinlich infolge eines durch die Temperaturunterschiede verursachten Luftwirbels sein Gleichgewicht und kippte um. Die furchtbare Gewalt des Sturzes geht daraus hervor, daß der rechte Oberarmel Tarrons die Brust vollständig durchbohrte.

|| **Paris**, 17. April. Zu den bemerkenswerten Ereignissen des Osterfestes gehört nicht in letzter Linie die Enthüllung, daß ein Polizeinspektor namens Warze seit geraumer Zeit an der Spitze einer Einbrecher- und Diebesbande stand, die ihm durch eine Prostituierte zugeführt worden war und daß er wahrscheinlich einen Mord auf seinem Gewissen habe. Man nannte ihn „Mid-Carter“, weil er dank seinen Banditen-Verbindungen über Verbrechen erstaunliche Aufklärungen zu geben vermochte, ohne indessen je seine Spießgesellen festzunehmen, da er sie vorher immer rechtzeitig warnte. Er wußte es immer so einzurichten, daß die Untersuchung über Einbrüche, an denen er selbst beteiligt gewesen war, ihm anverraut wurde. Erst zu Anfang April wurden die „Mid-Carter“ Warzes, der seinen Beinamen „Mid Carter“ sich auch in den Verbrechertreffen zulegte, zu auffällig. Er nahm selbst wahr, daß man ihn etwas mißtraulich ansah, und reichte schleunigst seine Entlassung ein.

|| **Cetinje**, 18. April. Im Gebiet der Kastrati entspann sich gestern abend zwischen Truppen und Aufständischen ein Kampf, der die ganze Nacht andauerte. Das Ergebnis auch dieses Gefechts ist unbekannt.

Lebensnachrichten.

Der größte Segen auf dem Erdenrund fürwahr,
Wenn Weib und Gatten treuer Eintracht Band umschlingt.
Curtjohes.

Neuer Frühling.

Erzählung aus der Hogenwart von D. G. Ester.
Nachdruck verboten.

I. Kapitel.

Hermann von Lauenau lag am Ufer des „Schloßweihers“ und beschäftigte sich damit, flache Kieselsteine so auf das Wasser zu werfen, daß sie erst einige Sprünge machten, ehe sie in dem grünlichen, klammigen Wasser verschwanden.

Man nennt das „Wasserjungfern werfen“, und Hermann hatte es mit der Zeit in dieser Kunst zu einer besonderen Fertigkeit gebracht.

Er hatte ja auch den ganzen lieben langen Tag weiter nichts zu tun, als in dem verwilderten Park von Schloß Lauenau umherzustreifen, auf den verwitterten Steinbänken unter überhängendem Fliedergebüsch zu ruhen, in dem kleinen Rachen auf dem Schloßweier umherzudröben und dann wieder nach Hause zurückzukehren, wo ihn seine Mutter — die Baronin Amalgunde von Lauenau, geborene Komtesse Bartenstein — besorgt fragte, ob er sich auch nicht erkältet habe, gerade ob Hermann noch ein kleiner Bube wäre und nicht ein vierundzwanzigjähriger, lang aufgeschossener junger Herr, der schon drei Jahre als Gardekürassier des Königs Roß getragen.

Diese drei Jahre in der Residenz waren sehr angenehm gewesen. Als Leutnant der Gardekürassiere und Baron von Lauenau standen ihm alle Kreise der Weltstadt offen, auch solche, in denen man es mit der Wohlfrändigkeit nicht allzu genau nimmt, in denen es dafür aber desto vergnügter und ungezwungener hergeht, namentlich in Bezug auf die ominösen drei W — Wein, Weib, Würfel. Leider war es eine Tatsache, daß Hermann von Lauenau gerade diese letzteren Kreise mehr aufsuchte, als seinem Vermögen und seiner Gesundheit zuträglich war. Weder sein Vermögen noch seine Gesundheit vermochte den Aufenthalt in diesen Kreisen zu ertragen, und das Ende vom Liede war, daß sich bei Hermann ein Herzleiden herausstellte, während seine Kasse der galoppierenden Schwindsucht verfiel.

Beide Krankheiten veranlaßten den jungen Baron, zu dem Reserve-Offiziercorps des Gardekürassier-Regiments überzutreten und sich „auf seine Güter“ zurückzuziehen, d. h. nach dem alten halbverfallenen Schloß Lauenau heimzukehren, dessen Einkünfte gerade hinreichten, seine Mutter, seine beiden Schwwestern und ihn selbst vor dem Hungertode zu schützen.

Zu tun gab es auf Schloß Lauenau absolut nichts. Denn das zum Schloß gehörige Rittergut war an einen Herrn Friedrich Lange verpachtet, der zum Glück ein tüchtiger Landwirt war und seine Pacht pünktlich entrichtete.

Da aber dieses Pachtgeld zum größten Teil wieder für Hypothekenzinsen bezahlt werden mußte, so blieb, wie gesagt, zum standesgemäßen Unterhalt der Frau Baronin Amalgunde von Lauenau, geborenen Komtesse Bartenstein, so gut wie nichts übrig, und man mußte sich damit helfen,

daß man neue Schulden machte.

Das verstand die Frau Baronin ausgezeichnet — und leider schien Hetmann dieses Talent von seiner Frau Mama geerbt zu haben.

Inzwischen — da er keine neuen Schulden machen konnte, weil ihm niemand mehr borgte — beschäftigte sich Hermann mit Wasserjungfern werfen, welche Tätigkeit seiner Gesundheit jedenfalls zuträglich war, als das Schuldenmachen.

Der Schloßweier lag am Ende des schon lange nicht mehr gepflegten Parks, und war ebenso verwildert, wie dieser. Schilf und Binsengestrüpp umgaben ihn; nur an der Stelle, wo ein altes baufälliges Badehäuschen stand, war er zugänglich.

Hier befand sich auch der Landungssteg für den Rachen, in dem Hermann saß und Wasserjungfern warf. In der Mitte des Weihers lag eine kleine Insel, auf der sich ein griechisches, von Weiden und Erlen verdecktes Tempelchen erhob.

Der Platz hatte entschieden einen romantischen Charakter.

Von drei Seiten umgaben ihn die hohen alten Bäume des Parks, aus denen das grüne Gemäuer des altertümlichen Schlosses emporragte; nach der vierten Seite — nach Westen zu — stand nur niedriges Gebüsch. Von hier aus verbot sich der Blick in die Ebene hinauszuweisen, wo die Felder und Wiesen des Gutes lagen, dessen rote Ziegeldächer freundlich aus dem Grün seiner Obhöfen hervorlugten. Der Horizont begrenzte eine Hügelkette mit prächtigem Gestrüpp, der zum Teil zum Schloß Lauenau gehörte.

Freiwillige Feuerwehr

Nächsten Sonntag, den 23. d. Mts. findet die Musterung der Feuerwehr und Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder statt. Eintreten präzis 3 Uhr nachmittags in voller und blanker Ausrüstung. Von 4 Uhr ab Corpsversammlung im Schwann; Verteilung der Dienstaltersabzeichen und Diplome etc.
Den 19. April 1911.

Das Kommando.

laut Beschluss des Verwaltungsrates wird ein für allemal noch bekannt gegeben, daß Entschuldigungen für Versäumnisse bei Übungen und Brandfällen spätestens am dritten Tag nach dem Ausbleiben schriftlich beim Zugführer vorzubringen sind; spätere Entschuldigungen beim Compagnieführer oder Kommandanten werden als verspätet straffällig zurückgewiesen.

Entschuldigungen geschäftlicher Art werden nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt; Ortsabwesenheit ist unter Darlegung der Gründe für dieselbe am Tag vor der Übung dem Kommandanten schriftlich anzugeben, damit dieser darüber befinden kann, ob die Entschuldigung genügt oder nicht.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am nächsten Sonntag, 23. April, nachm. 2 Uhr, findet im Badischen Hof hier die Frühjahrsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts- und Jahresbericht,
2. Vortrag: Wie erziele ich rechtzeitig starke Bienen?
3. Verlosung.

Im Versammlungsort sind Kunstwaben und Bienenzuchtgerätee zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Garrweiler.

Die Gemeinde verkauft am
Donnerstag, den 20. April
nachmittags 5 Uhr
auf hiesigen Rathhaus

81,04 Festm. 1. bis 6. Klasse aufbereitetes und ca. 60 bis 70 Festm. noch stehendes Kottannenes Langholz

welch letzteres in der Schälzeit gehauen wird.

Ferner

- 106 Stück I. und II. Klasse Bauftangen
- 126 Stück I. und II. Klasse Hagftangen
- 32 Stück II. Klasse Hopsen- und
- 26 Stück Reischftangen

aus ihrem Gemeindewald an den Meistbietenden nach dem Revoierpreis. Das Langholz wird auch teilweise in 3-4 Losen (die Stangen sortenweise) abgegeben.

Das Holz wird von Waldschütz Schabile auf Verlangen vorgezeigt.

Gemeinderat.

Altensteig.

Bei hohem Vohn finden

10 tüchtige Möbelschreiner

sofort dauernde Beschäftigung bei

Phil. Maier Sohn
Möbelfabrik.

Calw.

Zimmerleute.

12-15 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten.

Stundenlohn 40 bis 45 Pfg.

Ernst Kirchner, Zimmermstr.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
(gesättigt geschützt)



und nach einem von der Kgl. Württ. Zentralstelle für Gewerbe u. Handel abgegebenen Gutachten im Zusammenhang mit Erlaß vom Kgl. Württ. Ministerium des Innern vom 24. 10. 1907 zur Herstellung eines absoluten Mostes aus dem Glycerin geschützte. Ein durchsichtiges, wohlbelchendes u. schmackhaftes Getränk, das seit ca. 25 Jahren in Hunderttausenden von Familien getrunken wird. — Vorrätig in Portionen für 30, 100 u. 150 Liter. Jede Portion zu 150 Lit. enthält einen Quarkwein. Gegen 12 Quarkweine verabsolgen meine Verkaufsstellen je eine Portion zu 150 Liter gratis. — Niederlagen durch Plakate erkennlich. — Hugo Schrader v. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Wiederlage in Altensteig bei
Chr. Burghard jr.

Zu gegenwärtiger Saatzeit

halte ich mein Lager in

sämtlichen Feldsämereien

wie

**Rotklee verschiedene Sorten und ewige Kleesaat
Gelb-, Weiß- und Schweden-Kleesaat**

Grassamen-Mischung

englisch, italien. und franz. Raygras
Cymothe-, Honig- und Knaul-Gras
Wiesenrispen, Trefle, Schwingel etc.

**schwed. Futtererbsen, Königsberger u. Donau-Wicken
echt seeländer Weinsaat etc. etc.**

nur beste, keimfähige Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen bestens empfohlen

C. W. Lutz Nachf., Frh. Bühler jr., Altensteig.

Gartenjamen, Stedzwiebel u. Bohnen

wie seit Jahren in bester Ware billigt zu haben bei

Obigem.

Altensteig.

Zirka 35 Zentner schönes
Kleeheu und Oehmd

hat zu verkaufen.

Alb. Birke, Hilswärter.

Altensteig.

8-10 Wagen
Stalldünger

hat abzugeben

J. Schwarz, Bäcker u. Wirt.

Altensteig.

Blumendünger

empfiehlt

Gust. Diele
Handelsgärtner.

Bened.

Am Samstag, den 22. April
von mittags 1 Uhr ab verkauft
der Unterzeichnete 1 guterhaltenen

Ruhwagen

1 bereits noch neue

Futterschneidmaschine

1 runde steinerne Krautstunde
und sonstigen Hausrat.

Zirka 80 Ztr. gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
darunter etwa 30 Ztr. Kleeheu.
(Das Heu kann jeden Tag gekauft werden.)

Joh. Wurster, Baumwart.

Fruchtpreise.

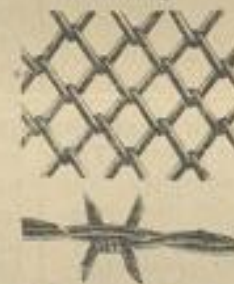
Magold, 15. April 1911.

Neuer Dinkel	7 50	7 46	7 40
Futtergerste	8 50	8 46	8 40
Haber	9 40	9 . .	8 80
Böhmern	9 . .	8 50	8 20
Weißhorn	8 50	— . .	— . .

Vitalienpreise.

1 Pfd. Butter	1 80	1 80
2 Liter	14 . .	15 Pfg.

Altensteig.



Drah geflecht

in allen Breiten

Stacheldraht

Spann- u. Bindedraht

Drahtspanner

Haften

Drahtstifte

empfiehlt

Karl Henssler senior
Eisenwarenhandlung.

Liebhauer

eines arten, reinen Geschlechtes in rosigem
jugendlichem Aussehen u. blendend
schönen Gesicht gebräunt nur die echte
Stedenserd-Bienenmilch-Beise
von Bergmann u. Co., Radebeul
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Lillemilch-Cream Dada
rot und spröde Gut in einer Packt
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Apoth. Schiller, Johs. Kaltenbach.

Verlobte.

Luise Widmaier von Calw-Sonnen-
hardt mit Albert Maier von
Alpirsbach-Schorndorf.
Luise Diefenbach von Liebenzell mit
J. R. Böcher von Weinberg.
Anna Burghard mit Richard Weil
von Liebenzell.
Maria Geiser von Mittelstall mit Karl
Kirchner von Calw-Liebenzell.
Sofie Schittenhelm von Dornstetten
mit Emil Schmidt von Neuenbürg.

Altensteig.

Neue ägyptische

Speise-Zwiebel

bei 1 Pfund	12 Pfennig
5 Pfund	11 Pfennig
25 Pfund	10 Pfennig

bei größerer Abnahme entsprechend
billiger

sind eingetroffen bei:

Chr. Burghard jr.

Magold.

Stichtrahmen und Ringe

jeden Systems

Nähmaschinen

Nähmaschinen u. Kästchen

Sticht- u. Knopflochdreher

Schablonen in allen Schriftarten
und Monogramme

empfiehlt

Jakob Luz.

Pfalzgrafenweiler.

Eisenwitriol
empfiehlt aus frischer Sendung billigt
Friedr. Jung.

Gestorbene.

Freudenstadt: Carl Freyer jr., Koch,
29 J.
Stuttgart: Frh. v. Wirsing, Wilh.
K. Sächl. Oberstleutnant z. D.
Ul: Marie Compacter, geb. Gähler,
Delans-Witwe, 78 J.
Ebingen: Dietrich Bantel, 80 J.
Lutlingen: Magdalena Bofinger, geb.
Ries, Buchdruckereibes., Wwe. 69 J.
Reutlingen: Pauline Becker, geb.
Fleischhauer, 82 J.
Heilbronn: Luise Klett, geb. Mönlich,
Rechtsanwalts-Witwe, 80 J.
Stuttgart: Karl v. Haberlin, Maler,
Professor a. D., 78 J.
Lutlingen: Karl Kleinath,
Stuttgart: Rosine Haenle, geb. Dieber,
74 J.

